

Pettauer Zeitung

erscheint jeden 1., 11. und 21. des Monates.

Preis für Pettau mit Zustellung ins Haus: Vierteljährig fl. 1.—, halbjährig fl. 2.—, ganzjährig fl. 4.—; mit Postversendung im Inlande: Vierteljährig fl. 1.10, halbjährig fl. 2.20, ganzjährig fl. 4.40.

Schriftleitung und Verwaltung: Max Ott, Ungertorgasse Nr. 6, Pettau.

Handschriften werden nicht zurückgestellt. Ankündigungen billigt berechnet. — Beiträge sind erwünscht bis längstens 9., 19. und 29. jeden Monates.

General-Vertretung der „Pettauer Zeitung“ für Graz und Umgebung bei: Ludwig von Schönhofer in Graz, Sporgasse Nr. 5.

Dr. Neckermann. †

Ein schwerer Schicksalsschlag hat die Stadt Gills getroffen; ihr allseits beliebter, hochverdienter Bürgermeister und kaiserlicher Rath Herr Dr. Neckermann ist am 20. Juni seinem Leiden erlegen.

Dr. Neckermann ist am 29. November 1829 in Gills geboren, besuchte das Gymnasium in Gills und die Universität in Graz und studierte in Wien Medizin unter Hyrtl, Brücke, Rokitsansky, Skoda, Oppolzer, Hebra und Schuch. Am 6. August 1856 wurde er zum Doctor der Medicin promoviert. Seine erste Praxis nahm er in Gills von 1856 bis Mitte 1858, wo er auch am 25. März 1858 heiratete. Hierauf weilte er bis Ende 1859 in Altenburg bei Praffberg; seit 1860 war er in Gills. Im Jahre 1867 ist Dr. Neckermann auf Grund des neuen Gemeindestatutes in den Gemeinderath und in der Sitzung vom 8. Mai 1870 zum Bürgermeister gewählt worden, welche Würde er seit jener Zeit ununterbrochen bekleidete.

Durch den Tod Dr. Neckermanns verlor die Stadt Gills eine schwer ersetzbare, mit ausgezeichneten Eigenschaften versehene Persönlichkeit; Dr. Neckermann war mit Leib und Seele für das Wohl Gills besorgt, seinem großen Unternehmungsgeiste, seiner beharrlichen Ausdauer und seinem unerschrockenen Mannesmuthe ist es zu verdanken, dass die Stadt Gills seit circa 20 Jahren einen so glänzenden Aufschwung genommen hat; die Trauer nach diesem verdienstvollen, edlen Manne ist daher groß.

Das Leichenbegängnis gestaltete sich zu einer großartigen Trauerkundgebung, sämtliche deutsche Städte und Märkte des Unterlandes und auch die Landeshauptstadt Graz, zahlreiche Vereine und Corporationen des Ober- und Unterlandes waren bei der Leichenfeier vertreten, eine große Anzahl Theilnahme-, Beileidsschreiben und Telegramme sind an die Stadtgemeinde und an die Familie eingelangt und eine überaus große Zahl von Kranzpenden versinnlichten die treue Liebe und Anhänglichkeit seiner tieftrauernden Mitbürger, Freunde und Gefinnungsgenossen.

Möge dem zu früh Verstorbenen, der sich durch seine aufopfernde Thätigkeit im öffentlichen Leben, durch seine allerorts bezeugte Herzengüte und als treuer Beschützer des Deutschthumes ein unauslöschliches Andenken bei seinen Mitbürgern und allen Deutschen erworben hat, die Erde leicht sein!

Die wirtschaftlichen Verhältnisse Bosniens und der Herzegovina. *)

Bosnien und die Herzegovina, die beiden Länder, welche, abgesehen von den Occupationstruppen, den mit der Verwaltung betrauten Beamten und den im Gefolge der Truppen befindlichen verdienstsuchenden Elementen, bis vor wenigen Jahren nur wenigen Forschern und einzelnen Touristen bekannt waren, haben durch corporative Besuche nunmehr allgemeines Interesse wachgerufen. Namentlich der jüngste Besuch, welchen die Mitglieder des Centralvereines für Rüben-

zuckerindustrie in der österreichisch-ungarischen Monarchie und deren Gäste dem Occupationengebiete machten, rechtfertigt es, dass wir auch an dieser Stelle der beiden Länder ausführlicher gedenken.

Bosniens und der Herzegovina gegenwärtige Entwicklung ist ein unbestrittenes Verdienst des k. und k. Reichs-Finanzministers Benjamin von Kállay. Ihm ist es gelungen, jene Persönlichkeiten zu finden, welche in seinem Sinne arbeiten. Was er und diese angestrebt und erreicht haben, skizzierte der Minister in übersichtlicher Weise in der Sitzung der österreichischen Delegation am 5. d. Das Bild, welches er gab, war erschöpfend und zugleich erfreulich. Auf allen Gebieten konnte er wirtschaftliche Reformen namhaft machen und zeigen, welche große Culturarbeit in diesen beiden Ländern in verhältnismäßig kurzer Zeit vollbracht wurde. Doch, lassen wir den obersten Chef der bosnisch-herzegovinischen Verwaltung selbst sprechen. Er sagt:

Die Aufgabe der Regierung in Bosnien und der Herzegovina bestand nicht allein darin, vor allem die rechtliche und öffentliche Ordnung herzustellen, sondern auch den Fortschritt der Länder, die Fortentwicklung derselben durch die Schaffung der hierzu nöthigen Mittel zu begründen. Als erste Aufgabe galt deshalb, um einen ökonomischen Fortschritt der Länder überhaupt möglich zu machen, die Begründung eines entsprechenden Communicationsnetzes, und wurde deshalb vor allem auf die Erbauung von Straßen und Eisenbahnen das Hauptgewicht gelegt. Heute, wo bereits ein ziemlich entwickeltes Communicationsnetz besteht, lässt sich nun constatiren, dass mit der Hebung des materiellen Wohlstandes auch die geistige Cultur ein höheres Niveau zu erlangen beginnt, und mit besonderer Befriedigung muss es erfüllen, dass die Bevölkerung speciell den Interessen der geistigen Fortentwicklung ein reges Verständnis entgegenbringt.

Als Illustration zu dieser Ausführung diene die Thatsache, dass eben ganz vor kurzem erst die Bevölkerung von Mostar, u. zw. ohne Unterschied der Confectionen, dem Minister den Wunsch vorgebracht hat, dass in dieser Stadt ein achtclassiges Obergymnasium errichtet werde. Im Lande besteht bereits ein allgemeines Obergymnasium in Sarajevo, abgesehen von dem katholischen Gymnasium in Travnik. Selbstverständlich ist die Regierung diesem Wunsche mit Bereitwilligkeit entgegengekommen, und ist die Errichtung eines zweiten Obergymnasiums in Mostar bereits in Angriff genommen. In eben solcher Weise äußert sich auch der Wunsch nach Errichtung von höheren Mädchenschulen. Es wurde auch in dieser Richtung bereits eine Einleitung getroffen, und ist die Errichtung einer höheren Mädchenschule gleichfalls in Mostar bevorstehend. Neben diesen Lehranstalten verfügt das Land über eine technische Mittelschule in Sarajevo, welche fast ausschließlich von Einheimischen besucht wird, die darin eine derartige Vorbildung erhalten, dass die absolvirten Schüler zu verschiedenen technischen Verwendungen, welche nicht eine höhere technische Bildung voraussetzen, vollkommen geeignet sind.

Ebenso bestehen zehn Handelsschulen und ist eine eilfte in Trebinje in Errichtung begriffen. Auch die Anzahl der Elementarschulen hat sich wesentlich vermehrt. So bestehen bis zum Beginne des Schuljahres 1893/94 143 allgemeine Elementarschulen, welche sich mit Beginn dieses Schuljahres auf 154, somit um eilf vermehren werden. Die Anzahl der confessionellen Schulen hat sich ebenfalls vermehrt und beträgt gegenwärtig bereits 93.

Hand in Hand mit diesen Erscheinungen geht aber auch ein sichtbarer Fortschritt der Landwirtschaft. Im Norden des Landes, wo sich sowohl die Bodenverhältnisse zu einer besser entwickelten Cultur eignen, als auch der lebhaftere Verkehr mit dem Nachbarlande, d. i. mit dem ungarischen Staatsgebiete, zahlreiche Berührungspunkte bietet, welche das Verständnis für bessere Bodencultur vermitteln, ist die Landwirtschaft bereits jetzt auf einer höheren Stufe angelangt. Das frühere primitive Ackergeräth ist im Verschwinden begriffen und bereits durch neueres, zweckentsprechendes Geräth verdrängt. Auch im Inneren des Landes macht sich der Wunsch nach Beschaffung von rationell verwendbaren Ackergeräthen überall geltend. Diesem Wunsche der Bevölkerung kommt die Regierung in der Weise entgegen, dass dieselbe ein gros entsprechendes landw. Geräthe anschaft und sie der Bevölkerung gegen Ratenzahlungen, selbstverständlich zinsfrei, mit einem mehrere Jahre umfassenden Rückzahlungstermine überlässt. In einem Lande, wie Bosnien und die Herzegovina, wo die Großgrundbesitzer ihre Güter nicht selbst bewirtschaften, somit Niemand vorhanden ist, der in ökonomischer Beziehung durch Versuche, durch Einführung von Neuerungen zc. bahnbrechend vorangehen könnte, ist die Regierung in der Lage, in allen derartigen Angelegenheiten selbst die Initiative zu ergreifen und den Fortschritt nicht erst von der Initiative der Bevölkerung oder Einzelner zu erwarten.

Es ist bisher noch nicht der Fall vorgekommen, dass Leute, welche von der Regierung Geräthe auf Ratenzahlungen übernommen hätten, mit ihren Raten im Rückstande geblieben wären. Nach und nach ist die Regierung bestrebt, die Erzeugung von Ackergeräthen in das Land selbst zu verlegen, insbesondere wurden in dieser Richtung bereits mit Zwetschendorrapparaten sehr bemerkenswerthe Versuche gemacht. Die ersten für die Cultur dieser Obstgattung, die in Bosnien eine sehr bedeutende Rolle spielt, besonders fördernd wirkenden Dörrapparate wurden aus Frankreich bezogen und werden nunmehr in den ärarischen Eisenwerken von Bares in vorzüglicher Qualität hergestellt und in gleicher Weise wie die sonstigen Geräthe der Bevölkerung auf Credit überlassen. Durch das rationelle Dörrverfahren mittelst dieser Apparate ergibt sich für die Producenten ein Product, das fl. 2—5 pro q mehr erzielt als die in den landesüblichen Dörröfen gedörrten Zwetschen.

Auch in der Viehzucht, welche in diesem Lande eine bedeutende Rolle spielt, wurden verbessernde Maßnahmen eingeleitet. Der Viehstand des Landes ist bedeutend. Aus verschiedenen Gründen jedoch ist die Race des Viehes einiger-

maßen zurückgegangen, so zwar, daß die Auf-
frischung durch fremdländisches Blut ein dringendes
Bedürfnis geworden ist. Nachdem verschiedene
Sachverständige befragt und auch einzelne Ver-
suche angestellt worden waren, ist die Regierung
zu dem Entschlusse gelangt, im Norden des Lan-
des das dort ohnehin theilweise schon eingebürgerte
ungarische Steppenvieh zu importiren, im südlichen
Theile und im übrigen Lande aber Alpenvieh u.
zw. im Süden die Wippthaler und im übrigen
die Mollthaler Race. Die Landesverwaltung hat
damit begonnen, verschiedene Stierstationen, im
Ganzen bisher 9, zu errichten, welche durchschnittlich
mit je 16 fremdländischen Zuchtstieren besetzt sind,
die dann im Laufe des Frühjahrs und Sommers
in verschiedene Gemeinden vertheilt und im Winter
wieder in der Station concentrirt werden. Außerdem
gelangen solche Zuchtstiere auch bei einzelnen
größeren Gemeinden zur Aufstellung. Im übrigen
aber wurde daselbe Princip verfolgt, wie bei
den landw. Geräthen, nämlich: Anschaffung durch
die Regierung und Hinausgabe an Interessenten,
welche sich darum melden, gegen mehrjährige
Abzahlung auf Raten und ohne Zinsen.

Das Verständnis für die Verbesserung der
Viehrace ist ein so allgemeines und lebhaftes, daß
zahlreiche Ansuchen an die Landesverwaltung heran-
getreten sind und dieselbe leider genöthigt war,
eine große Zahl dieser Anmeldungen zurückzuweisen,
so daß im Ganzen bisher nur 255 Zuchtkühe
in dieser Weise beschafft und an die Bevölkerung
hinausgegeben wurden. Alle diese Maßnahmen
zeigen nicht nur, daß die Bevölkerung einerseits
der verbessernden Thätigkeit der Verwaltung ein
klares Verständnis entgegenbringt, sondern daß
sie auch zur Überzeugung gelangt ist, daß sie nur
im Einvernehmen mit der Verwaltung Gedeihliches
zu schaffen vermag und der Verwaltung in dieser
Richtung ein weitgehendes Vertrauen entgegen-
bringt.

Eine Folgeerscheinung der Zunahme des materi-
ellen Wohlstandes ist die immer zahlreicher auf-
tretende Ablösung der Kmeten. Die Ablösung der
Kmeten im Wege des einverständlichen Freikaufes
pfliegte sich im Anfange ohne weiteres Zutun der
Regierung abzuspielen. In neuerer Zeit gewährt
die Regierung zum Zwecke der Ablösung den Kmeten
Darlehen und trachtet so die Umwandlung der
Erbpacht in freien Besitz nach Möglichkeit zu fördern.
Im Ganzen haben sich seit der Occupation 11.961
Kmetenanfassigkeiten abgelöst. Da in Bosnien und
der Herzegovina noch vielfach die Familiengenossen-
schaft (Zadruga) besteht, so kann man wohl die
Kopffzahl einer Anfassigkeit — gering gerechnet —
mit sechs bis sieben, wohl aber auch mit zehn
Köpfen und darüber veranschlagen. Dies macht
somit eine Anzahl von ca. 100.000 Individuen
aus, welche sich freigekauft haben. Da die Kmeten
ungefähr 50% der Bevölkerung ausmachen, so
ergibt diese Berechnung, daß ca. ein Siebentel bis
ein Sechstel der gesammten Kmeten sich abgelöst
haben. Die Ablösungssumme beträgt ca. fl. 3.300.000.
In neuerer Zeit pflegen sich größere Gruppen von
Kmetenanfassigkeiten gleichzeitig abzulösen, so ein-
zelne mit 20, 30 und in jüngster Zeit auch eine
mit 120 Familien.

Im Zusammenhange mit dem Fortschritte der
Landwirthschaft steht auch die finanzielle Lage der
Gemeinwesen in Bosnien und der Herzegovina.
Vor Allem weist die Hauptstadt Sarajevo ein sehr
erfreuliches Bild ihrer Finanzlage aus. Die Ein-
nahmen dieser Gemeinde betragen im Jahre 1882
fl. 179.000 und sind i. J. 1891 auf fl. 301.000
gestiegen. Die Ausgaben betragen i. J. 1882
fl. 168.000 und i. J. 1891 fl. 251.000. Die
Gemeinde hat jetzt und hatte schon früher sehr
bedeutende Ueberschüsse in ihrem Haushalte, so
daß die Möglichkeit vorhanden war, vor einigen
Jahren die Erbauung einer großen Wasserleitung,
welche auch einem größeren Gemeinwesen zur Fierde
gereichen würde, durchzuführen, indem sie bei einem
Wiener Bankinstitute ein Darlehen aufnahm, von
welchem bis jetzt ein Drittel zurückgezahlt erscheint.

Auch die Gemeinde Mostar weist einen ähn-
lichen Fortschritt auf. Die Einnahmen dieser Ge-
meinde betragen i. J. 1882 fl. 34.000 und i. J.

1891 92.000; die Ausgaben i. J. 1881 fl. 29.000
und i. J. 1891 fl. 85.000. Das Gesamtbudget
der Gemeinde hat sich daher nahezu verdreifacht,
u. zw. ohne daß eine neue Abgabengattung ein-
geführt worden wäre.

Die übrigen bedeutenderen Gemeinden weisen
folgende Ueberschüsse aus: Kreis Tuzla (sämtliche
Stadtgemeinden) fl. 59.000, Kreis Banjaluka
fl. 131.000, Kreis Travnik fl. 60.000, Kreis
Mostar fl. 58.000, Kreis Bihac fl. 80.000,
Kreis Sarajevo (ohne die Landeshauptstadt) fl.
25.000. Alle diese Ueberschüsse werden für gemein-
nützige und öffentliche Anstalten investirt, also zur
Erbauung von Schlachthäusern, Wasserleitungen,
zur Verbesserung der städtischen Communicationen
u. verwendet.

Das Creditwesen im Lande hat gleichfalls
namhafte Fortschritte zu verzeichnen. Im Jahre
1884 wurde in Sarajevo die Filiale der Union-
bank begründet mit einem Capitale von einer Million
Gulden. Dieselbe weist aus: i. J. 1892 Spar-
einlagen in der Höhe von fl. 650.000, Reingewinn
fl. 85.000. Im Jahre 1889 traten zwei aus ein-
heimischem Capitale und von Einheimischen gebildete
und geleitete Unternehmungen in's Leben u. zw.
die Volks-Actienbank in Sarajevo mit einer Filiale
in Mostar: Actiencapital fl. 100.000, Sparein-
lagen fl. 115.000, Reingewinn fl. 32.000, Reserve-
fonds fl. 25.000. Ferner die Sparcasse in Broda,
einem wichtigen Handelscentrum im Norden des
Landes: Actiencapital fl. 50.000, Spareinlagen
fl. 293.000, Reingewinn fl. 20.000, Reservefonds
fl. 20.000. Die Höhe der Reingewinne, welchen
eine bedeutende Dotation des Reservefonds zur
Seite steht, deutet darauf hin, daß einerseits eine
Erhöhung des Actiencapital und andererseits eine
Herabminderung des Zinsfußes nothwendig er-
scheinen. Im Schoße der Verwaltung dieser Unter-
nehmungen hat sich auch das Verständnis für dieses
Postulat geltend gemacht und sind dementspre-
chende Maßregeln bevorstehend.

Ueber den Handel, besonders den Außen-
handel Bosniens und der Herzegovina stehen positive
Detaildaten nicht zur Verfügung, da die Zoll-
einnahmen dieser Provinzen in reluto pauschalirt
sind. Aus anderweitigen Daten ergeben sich noch
folgende Ziffern: Die Einfuhr betrug (nach Con-
sularberichten) i. J. 1874 296.000 g, i. J. 1890
890.000 g, die Ausfuhr i. J. 1874 232.000 g,
i. J. 1890 1.463.000 g. Diese Ziffern zeigen
am deutlichsten, wie sehr sich die Handelsbewegung
gesteigert hat.

Durch die Verbesserung der Wirthschaft und
durch die Lebhaftigkeit des Verkehrs waren die
Bedingungen geschaffen, um industrielle Unter-
nehmungen im Lande in's Leben zu rufen. In
dieser Richtung ist es nicht nur gelungen, das
Vertrauen des Capitals insoweit zu befestigen,
daß wirklich bedeutendere Unternehmungen in
neuester Zeit im Lande entstanden sind, sondern
auch eben durch diese Unternehmungen einer großen
Menge von Einheimischen eine dauernde, sichere
und ertragsreiche Beschäftigung zu gewähren. Von
diesen Unternehmungen ist insbesondere zu nennen
eine Papierfabrik in Zenica, eine Spiritusfabrik
in Doljina-Tuzla, ein Eisenwalzwerk in Zenica,
eine Zuckerrfabrik in Ufora, eine Lederfabrik in
Travnik, eine Stockfabrik in Dervent, eine größere
Bierbrauerei in Sarajevo und als Regierungs-
unternehmen die Salinen in Doljina-Tuzla, ferner
vier Tabakfabriken, weiters das Eisenwerk in Bares,
endlich noch mehrere kleinere Unternehmungen.
Als Arbeiter in diesen Fabriken werden der großen
Mehrzahl nach Einheimische verwendet; fremde
d. i. aus der Monarchie stammende Arbeiter pflegen
blos im Anfange, um den Einheimischen als Vor-
arbeiter zu dienen, daselbst beschäftigt zu werden,
später aber ist es überall möglich, dieselben, bis
auf einige Aufseher und Werkmeister, durch ein-
heimische Kräfte zu ersetzen. Ebenso beschäftigt auch
das im Aufstrebende befindliche Montanwesen nahezu
2000 Arbeiter. Alle diese Existenzen, welche heute
auf diesen industriellen Unternehmungen basiren,
waren früher ohne jeden oder wenigstens ohne
genügenden Erwerb, während heute viele Tausende

von Familien einen lohnenden Unterhalt durch
ihre Arbeit finden.

Zu erwähnen ist noch, daß die Landesver-
waltung auch auf das Sanitätswesen in jüngster
Zeit ein besonderes Augenmerk gerichtet hat. So
wurden nach einer bestimmten Type sogenannte
Bezirksspitäler errichtet, wovon bereits fünf bestehen
und zwei weitere im Baue sind, während in der
Hauptstadt Sarajevo ein großes, nach modernem
Pavillonsysteme erbautes Landeshospital eben im
Fertigwerden begriffen ist und demnächst zur Er-
öffnung gelangen wird. Auch die Anzahl der ärztlichen
Functionäre hat dementsprechend eine Vermehrung
erfahren. —

Soweit der Minister. Der flüchtige Besuch
der beiden Länder gestattete uns nicht, in die
Verhältnisse derselben einen tieferen Einblick zu
machen. Was wir sahen, machte auf uns den
Eindruck ruhigen, zielbewußten Fortschrittes. Keine
Sprünge, sondern allmähliches Fortschreiten, ruhige
Entwicklung, wie sie der Minister in der Delegation
schilderte.

*) Wiener landw. Zeitung.

Pettauer Nachrichten.

(Am Landes-Untergymnasium) in Pettau
findet für das Schuljahr 1893—1894 die An-
meldung der Schüler für die erste Classe an 2
Terminen statt. Entweder am 15. Juli von 10
bis 12 Uhr oder am 16. September von 10 bis
12 Uhr, worauf nachmittags die Aufnahmprü-
fung ihren Anfang nimmt. Die Aufnahme der
Schüler in die zweite, dritte und vierte Classe ist
am 17. September von 4 bis 6 Uhr.

(Ausflug der Serialverbindung „Germania.“)
Die Serialverbindung „Germania“ deutscher Hoch-
schüler Untersteiermarks beabsichtigen im Monate
Juli oder August einen Festcommer in unserer
Stadt abzuhalten. Das Vorhaben der deutschen
Hochschüler wird von unserer deutschen Bürger-
schaft freudig begrüßt und es unterliegt keinem
Zweifel, daß die hiesigen deutschen Vereine für
einen gastfreundlichen Empfang der Hochschüler
bestens Sorge tragen werden.

(Sonnenwendfeier.) Zum ersten Male seit
einer langen Reihe von Jahren hat die vom
„Germanenbund“ und Vereine „Südmark“ ver-
anstaltete Sonnenwendfeier bei unserer deutschen
Bürgerschaft eine unerwartet freundliche und all-
gemeine Aufnahme gefunden. Das Schweizerhaus
war aus diesem Anlasse am 24. d. M. schon in
früher Abendstunde von Festtheilnehmern, darunter
sehr vielen deutschen Frauen und Mädchen, besetzt.
Heitere Musikvorträge der Musikvereinskapelle
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Franz
Haring eröffneten die Feier, worauf der
Männergesangverein in allbekannt trefflicher Weise
seine Lieder erschallen ließ. Bei einbrechender
Dunkelheit zogen die Turner unter den Klängen
der Musik mit Fackeln zum Feuerplatz (Ornig'sche
Wiese) und führten daselbst recht gelungene Fackel-
reigen aus. Auf Commando des Turnwartes wurde
der Scheiterhaufen entzündet und alsbald schlugen
die lodernnden Flammen hoch und prächtig empor.
Das den besten Kreisen der Stadt angehörige
Publikum unterhielt sich in bester Stimmung,
welche auch ein störender Zwischenfall, den die
Explosion einer Lampe verursachte, auf die Dauer
nicht trüben konnte. Der Brand wurde durch das
Eingreifen der Herren Ornig und J o h e r l
im Entstehen gedämpft. Erst nach Mitternacht fand
die in allen Theilen gelungene Sonnenwendfeier
ihren Abschluß.

(Drauregulierung.) Am 20. Juni hat die
unter dem Vorsitze des k. k. Statthalterreirathes
Eugen Retoliczka bei der Statthalterei tagende
ständige Commission, bestehend aus den Mitgliedern
des Landesauschusses Herren Dr. Sch m i d e r e r,
k. k. Oberbaurath H o h e n b u r g e r und Landes-
baurath E g g e r, unter Benützung der vom Drau-
baurath k. k. Obergeringieur Florian und dem
Bauinspicienten k. k. Bauadjunkten F r ö h l i c h
ausgearbeiteten hydrotechnischen Aufnahmen, den
Draußluß in der ganzen Strecke von Marburg
bis Polstrau bereist, hiebei die schon ausgeführten

Schutz- und Erhaltungsbauten besichtigt, die Wünsche der Ufergemeinden entgegengenommen und die Beschlüsse über die weiters auszuführenden Schutz- und Regulierungsarbeiten und deren Reihenfolge gefasst und werden auf Grund der gewonnenen Erfahrungen die Vorarbeiten für die Schaffung eines Drauregulierungsgelehes erfolgen. Aus Mann bei Pettau erschienen unter der Führung des Herrn Gemeindevorstandes von Mann August Stanitz die Herren Sima, Pogatschnig Kulz und Straßhüll jun., denen sich auch die Herren Bistler und Kasimir von Pettau als Interessenten mit ihren am rechten Draufer gelegenen Realitäten angeschlossen hatten, und haben das Ansuchen vorgebracht, es möge hinsichtlich des gegenwärtigen die Gemeinde Mann stark bedrohenden Stromstriches der Drau die im vorigen Jahre ausgeführte Uferschüttung wenigstens bis zum Pionnier-Übungsplatz verlängert werden, worauf der k. k. Herr Statthaltereirath die erfreuliche Mittheilung machte, daß dieser Gegenstand bereits in das abzufassende Protokoll aufgenommen worden sei, daher sonach einem verlängerten Uferschutz in Bälde entgegen gesehen werden kann.

(Meliorierung des Draufeldes.) Über Anregung des steiermärkischen Landesauschusses hat das k. k. Ackerbauministerium den technischen Consulanten für Meliorationsangelegenheiten Herrn Eduard Markus behufs Studiums der Boden- und Wasserverhältnisse des Draufeldes entsendet und hat derselbe in Begleitung des vom steiermärkischen Landesauschusse beigegebenen Oberingenieurs Hutter das Draufeld bereist und wird nun das Gutachten über die zur Melioration des Draufeldes erforderlichen Entwässerungs- und Bewässerungsanlagen dem k. k. Ackerbauministerium vorlegen.

(Truppen-Durchmarsch.) Anlässlich der anfangs September l. J. in Ungarn stattfindenden großen Militär-Manöver werden in Pettau nachfolgende Truppen kurzen Aufenthalt nehmen und zwar kommen mittelst Bahn an: Die Sanitäts-Abteilungen Nr. 7 und 8, das Infanterie-Regiment Nr. 17 mit 4 Bataillonen, die Feldjäger-Bataillone Nr. 20 und 31, im Durchzugsmarsch eine Escadron des Dragoner-Regimentes Nr. 5 und eine Batterie-Division Feld-Artillerie.

(Recognoscierung.) Das k. u. k. Infanterie-Brigade-Commando in Laibach wird im Sinne der 3. Corps-Commando-Berordnung M.-N. Nr. 1788/V vom 12. d. M. im Bereiche der Bezirkshauptmannschaft in der ersten Hälfte des Monats Juli l. J. eine Recognoscierung für die Durchführung der Brigade-Übungen (25. August bis 5. September d. J.) vornehmen. Hieron wird den Gemeindevorstellungen mit der Weisung die Mittheilung gemacht, dem genannten Commando die erforderlichen und nothwendigen Daten, welche gefordert werden, mitzutheilen und die zu dieser Recognoscierung nöthigen Vorspannwägen beizustellen.

(Gründung einer Feuerwehr in Steindorf.) Sonntag den 25. Juni fand in Steindorf eine Versammlung der Ortsinassen statt, in welcher die Gründung einer Feuerwehr berathen wurde. An der Versammlung nahm auch der Obmann des Feuerwehverbandes, Feuerwehrrhauptmann Herr Johann Steudte aus Pettau, theil. Nachdem sich eine genügende Anzahl junger Ortsbewohner freiwillig zum Eintritte für die zu gründende Feuerwehr gemeldet hat, steht es außer Zweifel, daß die Gründung der Feuerwehr bald stattfinden wird.

(Musealverein.) Die Statuten des neu zu gründenden Musealvereines wurden an die k. k. Statthalterei zur Bestätigung bereits vorgelegt und dürfte letztere in kürzester Zeit erfolgen. Der Obmann des Comités, Herr Professor Rudolf Gumpmann, hat zufolge seines baldigen Scheidens von Pettau diese Stelle im Comité zurückgelegt.

(Lehrstelle für Freihandzeichnen.) Am Landes-Untergymnasium in Pettau kommt mit Beginn des Schuljahres 1893/94 die Lehrstelle für Freihandzeichnen zur Besetzung. Die Gesuche

sind bis 10. Juli an den steiermärkischen Landesauschuss zu leiten.

(Von der Badeanstalt des Bauvereines.) Infolge des heurigen abnormalen Wasserstandes konnte das Schwimmbad erst vor einigen Tagen gebrauchsfähig in Stand gesetzt werden. An demselben sind nunmehr gleich wie beim Freibade alle Mängel behoben, es wäre daher sehr wünschenswert, wenn das Publikum die Bäder recht fleißig und zahlreich benützen würde.

(Effecten-Lotterie.) Der Verschönerungs- und Fremdenverkehrsverein hat mit der Verfertigung der Effecten-Lotterielose bereits begonnen. Die sehr geschmackvoll ausgestatteten Lose zeigen auf der Vorderseite ein von unserem heimischen Maler Herrn Alois Kasimir schwungvoll gezeichnetes Bild mit der Ansicht von Pettau, des Volksgartens mit dem Schweizerhause und des Drphensdenkmales. Die Effectenlotterie, welche bekanntlich zur Förderung gemeinnütziger Anstalten vom hohen k. k. Ministerium bewilliget wurde, enthält 400 wertvolle Gewinnste, darunter 10 Haupttreffer. Die Ziehung wurde auf den 8. September verlegt und wird mit einem Parkfeste im Schweizerhause verbunden sein.

(Selbstmord.) Am 26. Juni 1893 früh wurde der 32 Jahre alte zeitweise wahnsinnige Reuschlerssohn Michael Lipto aus Janschendorf auf einem nahe der Behausung seines Schwagers Anton Leber befindlichen Zwetschenbaume an einem Stricke erhängt als Leiche vorgefunden. Michael Lipto, welcher am Abende zuvor vom Gasthause des Franz Graber dortselbst im betrunkenen Zustande nach Hause kam und seine Mutter Agnes Graber ohne jedweden Grund mißhandelte, dürfte den Selbstmord aus Furcht vor Strafe und Gewissensbisse halber ausgeführt haben. Lipto soll schon früher mehrmals gegen die Ortsinassen die Äußerung fallen gelassen haben, er werde sich durch Erhängen das Leben nehmen. Da an der Leiche die Spuren einer Gewaltthat nicht ersichtlich waren, so wurde dieselbe über Anordnung des dortigen Gemeindevorstehers Herrn Johann Kozmuth in die Tobkammer nach St. Urbani überführt und am dortigen Friedhofe beerdigt.

(Am Landes-Untergymnasium in Pettau) fand am 28. Juni die Preisprüfung aus steirischer Geographie und Geschichte statt, der auch Herr Dr. Alfons Ritter von Scherer, k. k. Bezirkshauptmann, dann Herr Volksschuldirektor Jakob Ferk und vom Lehrkörper Herr Professor Dr. Unterhuber bewohnten. Der Preis, die silberne Medaille, gespendet vom Lande, wurde dem Alfons Pokoschill, der 2. Preis, ebenfalls die silberne Medaille, dem Ewald Wratschlo zuerkannt. Den 3. Preis, vom Herrn Bürgermeister Ernst Eckl gespendete 5 fl., bekam Johann Kociper; den 4. und 5. Preis, vom Gymnasialdirector Hans Tschanet, der diesen Freigegegenstand vorträgt, gespendete Bücher bekamen Josef Murko und Georg Stanet. Dieser Freigegegenstand darf nur von den Schülern der 4. Classe besucht werden; heuer hatten wieder alle 15 Schüler der 4. Classe denselben besucht.

(Benefice-Concert.) Heute Samstag den 1. Juli findet zu Gunsten des Capellmeisters Herrn Franz Haring im Stadtparke am Drauquai Nachmittag von 6 Uhr an ein Promenade-Concert und darauffolgend bis 10 Uhr abends eine Musik-Soirée statt, ausgeführt von der vollständigen Musikvereins-Capelle.

Bermischte Nachrichten.

(Verein Südmärk) in Graz, Frauengasse, 4. Der deutsche Verein „Südmärk“ setzt sich die Aufgabe, die deutschen Stammesgenossen wirtschaftlich zu unterstützen, die in den gemischt-sprachigen Bezirken Steiermarks, Kärntens, Krains und des Küstenlandes bereits wohnen oder sich dort niederlassen. Einem unterstützungsbedürftigen Stammesgenossen wurde ein Darlehen von 30 fl. bewilligt. — Kronenspenden sind weiter eingegangen von J. S. (2), Director Kaltenegger (1), R. (1), J. E. in Wien (1), C. S.

in Wien (1). Um weitere Kronenspenden für unseren nationalen Wirtschaftsverein wird gebeten. — Das geplante Fest zugunsten des Vereines, bei dem außer der Belgierkapelle in besonderes entgegenkommender Weise der Grazer akademische Gesangverein mitwirken wird, findet am 8. Juli d. J. in dem Parke, imfalle ungünstiger Witterung in den Sälen der Industriehalle statt. — In Graz ist die Gründung einer Frauenortsguppe im Werke. — Sonnabend den 1. Juli findet in Marburg die Jahresversammlung der dortigen Ortsgruppe statt. Es ist sehr wünschenswert, daß recht viele Vereinsmitglieder aus Graz und den Nachbarortgruppen, der von der Vereinsleitung an sie gerichteten Einladung folgend, an dieser bedeutungsvollen Versammlung theilnehmen.

(Internationale, nationale und Vereinswettfahrten des Marburger Radfahrer-Club „Schwalben“) Sonntag den 9. Juli 1893 3 Uhr nachmittags auf der Rennbahn des M. R. C. „Schwalben“. Wettfahrordnung: 1. Gästefahren mit Vorgabe. Strecke 2000 Meter = 6 Runden. Offen für Mitglieder von Radfahrervereinen, welche innerhalb Steiermarks domicilieren. — Nur Straßenräder. 3 Ehrenpreise. Einsatz 4 Kronen. 2. Meisterschaftsfahren des M. R. C. „Schwalben“. Strecke 2000 Meter = 6 Runden. Offen für Mitglieder des genannten Vereines. Der Sieger erhält den Titel: Meisterfahrer des M. R. C. „Schwalben“ für das Jahr 1893. — Nur Straßenräder. 3 Ehrenpreise. Einsatz 2 Kronen. 3. Internationales Hochrad-Hauptfahren. Strecke 5000 Meter = 15 Runden. Offen für Mitglieder eines Amateur-Radfahrer-Vereines. — Rennräder. 3 Ehrenpreise. Einsatz 6 Kronen. 4. Niederrad-Neulingsfahren. Strecke 2000 Meter = 6 Runden. Offen für Mitglieder sämtlicher Radfahrervereine Marburgs, welche bis zum Rennungstage bei öffentlichen Bahnrennen noch keinen Preis gewonnen haben. — Nur Straßenräder. 3 Ehrenpreise. Einsatz 4 Kronen. 5. Internationales Niederrad-Hauptfahren. Strecke 10.000 Meter = 30 Runden. Offen für Mitglieder eines Amateur-Radfahrer-Vereines. — Rennräder. 3 Ehrenpreise. Einsatz 6 Kronen. 6. Hauptfahren der Stadt Marburg. Strecke 5000 Meter = 15 Runden. Offen für sämtliche Herrenfahrer Marburgs. — Nur Straßenräder. 3 Ehrenpreise. Einsatz 4 Kronen. 7. Internationales Zweierniederradfahren mit Vorgabe. Strecke 2000 Meter = 6 Runden. Offen für Mitglieder eines Amateur-Radfahrer-Vereines. — Dem ersten Paare je eine große, dem zweiten Paare je eine kleine silb. Medaille. Einsatz per Paar 8 Kronen. 8. Herrenfahren. Strecke 1000 Meter = 3 Runden. Offen für Mitglieder sämtlicher Radfahrervereine Marburgs, welche das 35. Lebensjahr überschritten haben. — Nur Straßenräder. 2 Ehrenpreise. Einsatz 4 Kronen. 9. Internationales Vorgabefahren. Strecke 3000 Meter = 9 Runden. Offen für Mitglieder eines Amateur-Radfahrer-Vereines. 3 Ehrenpreise. Einsatz 6 Kronen. Propositionen: Nr. 1. GEFahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des Deutschen Radfahrer-Bundes. Nr. 2. Bei sämtlichen Rennen außer 3. und 5. sind auch Straßenräder im mindesten Gewichte von 16 Kg. für Hoch- und Niederräder zulässig. Nr. 3. Nebst den Rennungsbogen ist zugleich der Einsatz beizufügen, da Rennungen ohne solchen nicht berücksichtigt werden. Bei telegraphischen Rennungen muß mit der nächsten Post der Betrag einlaufen. Nr. 4. Die Reihenfolge der Rennen wird beibehalten. Nr. 5. Sämtliche Anfragen sowie Rennungen sind an Herrn M. Fuchs, Magdalena-Vorstadt, Marburg a. D. zu richten. Rennungs-Anfang 28. Juni 1893, Rennungs-Schluss: 5. Juli 1893, 8 Uhr abends. Nr. 6. Die Rennbahn steht den Gemeldeten vom Rennungsschlusse an zur Verfügung. Festprogramm: Samstag, 8. Juli 1893. Abend: 8 Uhr: Empfang und Begrüßung der Gäste im Clublocale des Marburger Bicycle-Club (Hotel Stadt Wien.) Sonntag, 9. Juli 1893. Vormittags 10 Uhr: Gemüthliches Beisammensein im Garten

der Restauration des Herrn A. Göh. Zwangloses Mittagessen. Nachmittags präcise 1/2 2 Uhr: Zusammentunft sämtlicher Radfahrer im Hotel Meran (Bundesgasthaus.) Auffahrt zur Rennbahn 3 Uhr: Beginn des Wettfahrens. Nach dem Wettfahren: Concert mit Preisvertheilung im Kreuzhof. Festabzeichen, welche zum Besuche des Rennens und der übrigen Festlichkeiten berechtigen, sind für Mitglieder von Radfahrvereinen, Bundesmitgliedern, zum Preise von 50 kr. bei Herrn A. Heu, Herrengasse, erhältlich.

(Kundmachung.) Laut einer mit Note des k. u. k. Ministeriums des Äußern vom 14. Mai l. J., Z. 19273/11 an das k. k. Ministerium des Innern gelangten Mittheilung haben die Regierungen von Preußen, Bayern und Sachsen die Anordnungen, nach welchen alle diejenigen Auswanderer aus Oesterreich-Ungarn vom preussischen, bayerischen und sächsischen Staatsgebiete fernzuhalten sind, welche nur Zwischendeckkarten oder überhaupt keine Seefahrtskarten besitzen, außer Kraft gesetzt.

(Deutscher untersteirischer Parteitag in Cilli.) Die Zusammentunft deutscher Parteimänner aus dem steirischen Unterlande in Cilli, die einzuleiten der Cillier Deutsche Verein in seiner letzten Hauptversammlung einstimmig beschlossen hat, wird am Sonntag den 9. Juli um 4 Uhr nachmittags stattfinden. Heute schon liegen zahlreiche Anmeldungen vor und bei der hohen Wichtigkeit dieser Versammlung ist eine rege Theilnahme aus allen Theilen der südlichen Steiermark, wo Deutsche wohnen, mit Sicherheit zu erwarten. Der Reichsrathsabgeordnete, Herr Dr. Foregger, hat sein Erscheinen bereits zugesagt. Die Theilnehmer von Pettau werden den Mittagszug benützen und mit dem Silzuge in Cilli eintreffen.

(Cilli. Bürgermeisterwahl.) Die in Folge des Ablebens Dr. Neckermanns nothwendig gewordene Neuwahl des Bürgermeisters findet am Dienstag den 4. Juli statt. Als Nachfolger des verstorbenen Bürgermeisters soll dem Vernehmen nach der Vicebürgermeister Herr Gustav Stiger und als Vicebürgermeister der Gemeinderath Herr Julius Rakusch gewählt werden.

(Landtagswahl.) Durch das Ableben Dr. Neckermanns ist das Landtagsmandat der Städte- und Märktegruppe Cilli erledigt worden. Die Neuwahl dürfte in Kürze ausgeschrieben werden. Die Gruppe umfasst die Städte und Märkte: Cilli, Rann, Tüffer, Hochenegg, Lichtenwald, Sachsenfeld, Praxberg, Lauffen und Oberburg.

(Vierzigjähriges Jubiläum der Brauerei Reininghaus.) In der zweiten Hälfte dieses Monats begeht die Brauerei Reininghaus die Jubiläumsfeier ihres 40-jährigen Bestandes. Das seither zu einem Weltrufe gelangte Etablissement wurde im Jahre 1853 durch Herrn Peter von Reininghaus gegründet.

(Vorschufs- und Consumvereine.) Der zweite Verbandstag der deutschen Vorschufs- und Consumvereine Steiermarks wird am 30. Juli 1893 in Graz abgehalten, und zwar wird vormittags 10 Uhr die Vorversammlung, nachmittags halb 3 Uhr die Hauptversammlung im Locale des Allgemeinen Grazer Selbsthilfsvereines, Bürgergasse Nr. 3, stattfinden. Zu der Hauptversammlung haben auch Vertreter der dem Verbandsverbande noch nicht angehörenden Vereine Zutritt.

(Die Ausstellungen im Jahre 1893.) Die Wiener landwirtschaftliche Zeitung bringt nachfolgendes completirtes Verzeichnis der in Oesterreich-Ungarn 1893 stattfindenden Ausstellungen, soweit sie die Landwirtschaft im weitesten Sinne betreffen: Aussig, Böhmen, Gewerbe-, Industrie- und landw. Ausstellung, 19. Juli bis 30. September. Bistritz, Siebenbürgen, landw. Ausstellung? Brünn, Blumen-, Pflanzen-, Obst- und Gemüseausstellung „erst Hälfte September“. Brüx, Böhmen, Wienenausstellung, 26. bis 28. August. Gradisca, Landw. Regionalausstellung. Graz, Chrysanthemenausstellung, 9. bis 13. November. Groß-Meseritzsch, Mähren, Land- und forstw. Gewerbe- und Feuerwehrausstellung, 27. August bis 10. September. Innsbruck, Landesausstellung, 15. Juni

bis 4. October. Kirchdorf, Oberösterreich, Landw. Bezirksausstellung, 17. bis 18. September. Klagenfurt, Geflügelausstellung, 8. bis 10. September. Klausenburg, Siebenbürgen, Zuchtviehhausausstellung und Pferdemarkt, 31. August bis 3. September. Krems, Niederösterreich, Geflügel- und Vogelausstellung, 13. bis 15. August. Kuttenberg, Böhmen, Zuchtviehhausausstellung, „Ende Juni“. Laa an der Thaya, Niederösterreich, Regionalausstellung, 1. bis 4. October. Linz, Landesausstellung, September? Luditz, Böhmen, Landw. Ausstellung, 8. bis 10. September. Mährisch-Neustadt, Mähren, Rindvieh- und Pferdeausstellung, Ausstellung gewerblicher Erzeugnisse und landw. Maschinen, 28. Juni bis 2. Juli. Neudorf, Mähren, Landw. Ausstellung, 8. bis 10. September. Neuern, Böhmen, Landw. Ausstellung, 4. Juli. Neutra, Ungarn, Rübenschneidmaschinen und -Häusler, erste Hälfte Juni. Oberplan, Böhmen, Regionalausstellung? Pöggstall, Niederösterreich, Zucht- und Nutzhierausstellung, 24. August. Schweinig, Böhmen, Regionalausstellung, 28. bis 30. August. Taus, Böhmen, Landw.-gewerbliche und ethnographische Ausstellung, 3. bis 10. September. Teplitz, Böhmen, Gartenbauausstellung, 13. bis 16. August. Teschen, Regionalausstellung, 30. September bis 8. October. Troppau, Schlesien, Landesausstellung, 1. bis 31. August. Wien, Chrysanthemenausstellung, 4. bis 12. November. Wien, Dritte internationale Zucht- und Nutzhierausstellung für Rinder und Schweine und Specialausstellung von Kraftfuttermitteln und Futterbereiungsmaschinen, 7. bis 11. September. Im benachbarten Auslande finden folgende für unsere Landwirte beachtenswerte Ausstellungen statt: Bern, Schweiz, allgemeine Schweizerische Ausstellung für Land- und Forstwirtschaft und Fischerei, 22. September bis 2. October. Breslau, Preuß.-Schlesien, Zuchtviehmarkt, 23. bis 24. Juni. Leipzig, Intern. Gartenbauausstellung, 25. August bis 5. September. Rutschuck, Landw. und gewerbliche Ausstellung, 2. August bis 30. September. Staffurt, Allgemeine Kartoffelausstellung, 11. bis 13. November.

(Die Eröffnung der Tiroler Landesausstellung.) Ueber die Eröffnung der Tiroler Landesausstellung entnehmen wir dem Grazer Tagblatt nachfolgendes: Bei schönstem Wetter, das die Zinken und Spizen der Innsbrucker Berge in klarer Alpenluft dem Auge nahebrachte, wurde Samstag den 17. d. M. um 11 Uhr vormittags die erste Tiroler Landesausstellung eröffnet. Voran gieng ein feierliches Hochamt, das der Prälat von Wilten celebrierte und an dem sich die Spizen der Militär- und Civilbehörden beteiligten. Die Honoratioren fuhrten im Festzuge von der Pfarrkirche zum Ausstellungsplatze. Die Ausstellung wurde vom Vicepräsidenten Schumacher, dem Vertreter des kaiserlichen Protector's, Statthalter Grafen Merveldt, mit einer Ansprache übergeben, worauf der Statthalter dieselbe für eröffnet erklärte. In diesem Augenblicke flogen die Wimpel auf die Masten und ertönte ein echt tirolerisch ausgiebiges Böllergekrache. Die Militärkapelle Prinz von Sachsen Nr. 11 intonierte die Volkshymne. „Hoch!“-Rufe auf den Kaiser ertönten. Kammerpräsident Schumacher behauerte in seiner Rede, dass die Welsch-tiroler sich aus nationalen Gründen vielfach von der Ausstellung zurückgehalten hätten. Er sprach die Hoffnung aus, dass die Ausstellung segensreiche Folgen auf die Schaffenskraft der Aussteller üben werde. Statthalter Graf Merveldt erwiederte, dass er es für den schönsten Erfolg halte, wenn diese den Geist des Fortschrittes in allen Theilen des Landes wecken und fördern werde. Es folgte ein Rundgang durch die im Sonnenschein trotz ihrer Unfertigkeit sich in heiterer Schönheit präsentirende Ausstellung, wobei sämtliche Wasserkünste zu spielen begannen. Ueber Nacht ist ein Theil der gestern noch roh gezimmerten Tiroler Häuser fertig geworden, meistens äußerlich, so das charakteristische Meraner Torggelhaus und das Unterinntaler Bauernhaus, in dem freilich noch die Einrichtung fehlt, aber das Personal stand während der Eröffnung schon in seiner fleidsamen Landestracht auf dem Söller. Es wird ein prächtiges

Bild geben, wenn im Laufe der nächsten Wochen sich auf diesem Schauplatze das Volksleben allmählich entwickelt. An dem der Eröffnungsfeier folgenden Festmahle zu 250 Bedecken in dem großen Saale der Münchner Restauration nahmen sämtliche Notabilitäten theil. Der Vorsitzende, Kammerpräsident Kofler von Bozen, sprach den Toast auf den Kaiser. Dr. Falk, Bürgermeister von Innsbruck, brachte sein Glas den Ausstellern, indem er in italienischer (!) Sprache schloß: „Die Sprache mache keinen Unterschied, Tiroler sind wir alle! Evviva il lavoro unito! Ein „Hoch!“ der gemeinsamen Arbeit!“ Für diesen Trinkspruch dankte in italienischer und deutscher Sprache der Vorstand des kaufmännischen Vereines von Mori, Herr Grisi, mit einem „Hoch!“ auf die Ausstellung. Der Ausstellungs-Vice-Präsident toastierte hierauf italienisch auf die italienisch sprechenden Aussteller und ließ Bürgermeister Dr. v. Breitenberg von Bozen die Stadt Innsbruck leben. Unterdessen war — um 3 Uhr nachmittags — die Ausstellung dem Publicum geöffnet worden, das ohne Gedränge allmählich aus der Stadt herbeikam. Abends entwickelte sich bei Militärconcert und Liedertafel ein lebhaftes Treiben in dem bis Mitternacht elektrisch beleuchteten Parke.

(Achtes steirisches Sängerbundesfest.) Für das am 6. August in Leoben stattfindende Sängerbundesfest sind die Vorarbeiten nahezu vollendet und mehrten sich die Anmeldungen von Tag zu Tag. Bis heute haben sich zur Theilnahme gemeldet die Bundesvereine: Grazer Männergesangverein, Männergesangverein in Kumühl, Männergesangverein „Eisenblüte“ in Donawitz, Arbeitergesangverein in Johnsdorf, Gesangverein „Typographia“ in Graz, Arbeitergesangverein in Kapfenberg, Sängerverein Knittelfeld, „Südbahn-Liedertafel“ in Marburg, Sängerverein in Mureck, Gesangverein in Trofaiach, Männergesangverein „Gambrius“ in Steinfeld bei Graz, Männergesangverein in Uebelbach mit je einem Einzelvortrage, unter welchen Compositionen von André, Mörhing, Schmid, Schmölzer, Henmann, Wurmb und Hein sich befinden. Als Gesammtchöre wurden die dem steirischen Sängerbunde im Original-Manuscripte gewidmeten Chöre „Heil dir, du Eisenmark“ vom Bundeschormeister R. Wagner und „Steirisches Soldatenlied“ von Franz Blümel, weiters die Chöre „Am Dachstein glüht der Gletscherschein“ von Joh. N. Fuchs und „Dem deutschen Vaterlande“ von Jakob Ed. Schmölzer ausgewählt und sind die zum Studium erforderlichen Noten bereits versendet. Außer den vorgenannten Gesangvereinen meldeten weiters ihre Theilnahme der Männergesangverein in Bruck a. d. M., Männergesangverein in Eggenberg, „Liedertafel“ in Eisenerz, „Liedertafel“ in Frohnleiten, Männergesangverein in Gleisdorf, Männergesangverein der Papierfabrik in Gratwein, Gesangverein „Eintracht“ und Männergesangverein „Liederkranz“ in Graz, „Sängerbund“ in Köflach, Männergesangverein in Mautern, Männergesangverein und Arbeitergesangverein in Voitsberg, Arbeiter-Sängerbund in Knittelfeld, Männergesangverein „Frohfinn“ in Graz und Männergesangverein in Bordenberg. Diese Vereine weisen zusammen bereits über 600 Sänger aus. Nachdem die Anmeldungen erst Ende dieses Monats geschlossen werden, dürfte die Sängerzahl das Doppelte überschreiten.

(Ein obligates Pensionsinstitut für Privatbeamte.) Ueber Einladung der Privatbeamten-Localgruppe des ersten allgemeinen Beamten-Vereines wurde Sonntag den 4. Juni im Saale des Hotels „Zum goldenen Hirschen“ in Br. Neustadt eine von über 400 Privatbeamten verschiedenster Fächer aus der Stadt und Umgebung besuchte Versammlung abgehalten, welche durch die Anwesenheit des k. k. Bezirkshauptmannes, Herrn Grafen Clary und des Bürgermeisters in Br. Neustadt, Landtagsabgeordneten Dr. Haberl, ausgezeichnet wurde, während die Reichsrathsabgeordneten Dr. Baron Sommaruga und Engelbert Bernerstorfer, weil schon früher zu einer gleichzeitigen in Reichenau tagenden politischen Versammlung verpflichtet, mit besten Wünschen für die Sache ihr Fernbleiben entschuldigten. Nach einer lebhaften und anregenden Debatte über die Lage der Privatbeamten und die absolute Nothwendigkeit der Errichtung eines obligaten Pensionsinstitutes für dieselben, an welcher sich besonders die Herren: Buchhalter Fichna, Procurist Ladinger, commercieeller Director Wottiz, Secretär Hoffmann und Procurist Marešch beteiligten, wurde

unter großem Beifalle der Versammlung folgende Resolution einstimmig angenommen: „Die hohe k. k. Regierung wird dringendst gebeten, den Beschluß des hohen Abgeordnetenhauses vom 24. März 1893 wegen Schaffung eines obligatorischen Pensionsinstitutes für Privatbeamte aller Kategorien mit thunlichster Beschleunigung zur Durchführung zu bringen. Dierauf wurde den um die bisherigen Erfolge hochverdienten Reichsrathsabgeordneten: Dr. Guido Freiherrn von Sommaruga, Dr. Leopold Göb, päpstlichen Prälaten Ludwig Ruczka und Dr. Max Renger, sowie dem k. k. Bezirkshauptmann Graf Clary und Bürgermeister Dr. Haberl unter lebhaften Jufurufen durch Erheben von den Sihen der Dank der Versammlung ausgesprochen. Schließlich wurde noch der Localgruppe für ihre thatkräftige Initiative in dieser für die Privatbeamten so hochwichtigen Angelegenheiten und dem Ersten allgemeinen Beamten-Vereine für die der Localgruppe gewährte freigebige materielle und sachliche Unterstützung gedankt. Der Verlauf dieser Versammlung und die dieselbe begleitenden Umstände lassen keinen Zweifel darüber aufkommen, daß mit dem obligaten Pensionsinstitute der sehnlichste Wunsch der Privatbeamten erfüllt werden wird, und daß die ehefte Schaffung eines solchen von jedem Einsichtsvollen, möge er welchem Stande auch immer angehören, als ein Gebot der Nothwendigkeit und Gerechtigkeit anerkannt wird. Im Interesse der Privatbeamten liegt es, sich nun allerorten auch zu regen und sich der Action der Privatbeamten-Localgruppe, am besten wohl im Einverständnisse mit ihr, anzuschließen. An Männern, die hier und dort die Sache in die Hand nehmen, wird es doch nicht fehlen und der Verein, welcher die gemeinsame Angelegenheit so glücklich eingeleitet hat, wird ihnen gewiß gern an die Hand gehen.“

(Internationale Ausstellung für die Gebiete: Billige Volksernährung, Armeeverpfllegung, Rettungswesen und Verkehrsmittel, nebst einer Sportausstellung, Wien 1894.) Der unter dem hohen Protectorate Sr. kais. und kön. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Franz Ferdinand von Oesterreich-Este stehende Verein zur Verbreitung landwirtschaftlicher Kenntnisse veranstaltet von Mitte April bis Mitte Juni in Wien (Rotunde, l. l. Prater) eine **Internationale Ausstellung**. Dieselbe umfaßt 1. das Gebiet der billigen **Volksernährung**, rationaler Vereitung und Herstellung der Nähr- und Genußmittel, der hiezu erforderlichen Geräthe und Maschinen, technischen Einrichtungen und Neuheiten. Dem Besucher soll reichlich Gelegenheit geboten werden, die Zubereitung zu studiren und die Producte zu verkosten. Daran reihen sich Specialconcurrenzen, besonders eine **Bierconcurrenz**. Die 2. Abtheilung ist der **Armeeverpfllegung** gewidmet. Sämmtliche Verpfllegungsartikel der Heeresverwaltungen, die in den verschiedenen Staaten für Menschen und Thiere gefordert werden, sollen in Mustercollectionen ausgestellt werden, um den Producenten Gelegenheit zu bieten, sich mit diesen Erfordernissen bekannt zu machen, damit auch der Kleinrundbesitzer befähigt werde, sich an den Lieferungen zu betheiligen. Ferner sollen die neuesten Einrichtungen der Kochapparate für Militärzwecke in Kasernen und fürs Feld im praktischen Betriebe vorgeführt, besondere Concurrenzen für conservirte Nahrungsmittel für den Heeresgebrauch, für Trinkwasserbeschaffung etc. ausgeschrieben werden. In der 3. Gruppe soll das **Rettungswesen und hygienische Einrichtungen** vereinigt werden, um bei Unglücksfällen durch private und öffentliche Hilfe, im Krieg und Frieden, helfend einzugreifen. Verbandkästen für erste Hilfe, Rettungsanstalten, Ausrüstungen der Rettungsgesellschaften, das Rettungswesen bei Feuers- und Wassergefahr mit den mannigfachen Geräthen und Apparaten, die Einrichtungen des Rettungsdienstes bei der See- und Binnenschiffahrt, dann Wohlfahrtseinrichtungen etc. sollen zur Schau gelangen. Als 4. Abtheilung reißt sich daran eine Ausstellung der **Verkehrsmittel** sowie die 5. Gruppe, die eine **Schau** der Sportwesens bieten wird (Touristik, Angel-, Ruder-, Schieß- und Rennsport, Amateurphotographie, Philatelie, Facht-, Schritt- und Schneeschuhsport etc.) Mit der Ausstellung werden populäre Vorträge und Demonstrationen der ausgestellten Apparate und Geräthe verbunden. Anfragen sind zu richten an das Bureau des Vereines, Wien, l. Minoritenplatz Nr. 4.

Aufruf!

Der Stadtrath von Pettau hat den Beschluß des steierm. Lehrerbundes zu Admont, die nächste Hauptversammlung in Pettau abzuhalten, mit großer Freude begrüßt.

Am 28. Mai l. J. hat sich nun unter dem Zusammenwirken mehrerer Körperschaften und Vereine und im Einverständnisse der Bundesleitung ein Ortsausschuß gebildet, welcher nach Beforgung der Borarbeiten des Lehrertages hiemit nicht nur die Bundesmitglieder, sondern auch alle Lehrerinnen und Lehrer des Heimatlandes nebst allen Freunden der Schule überhaupt zur Theilnahme an der am 13. und 14. September 1893 in Pettau tagenden 18. Hauptversammlung des steiermärkischen Lehrerbundes freundlichst einladet.

Der Ortsausschuß ist hiebei zur Überzeugung gelangt, daß die Stadt Pettau bestrebt sein wird, den aus Nah und Fern hieher kommenden Bildnern der Jugend eine gastliche Stätte zu bereiten.

Ihr Lehrer und Lehrerinnen erscheint daher

in großer Anzahl, um mitzuwirken an dem gemeinsamen Werke der Hebung unseres Volksschulwesens. Der Ortsausschuß ruft schon heute allen, die am 13. und 14. September 1893 an den Beratungen des Lehrertages in den Mauern der alten Römerstadt Pettau theilnehmen werden, ein herzlichtes „Willkommen“ zu.

Für den Ortsausschuß der 18. Hauptversammlung des steiermärkischen Lehrerbundes im diesjährigen Bororte Pettau, am 26. Juni 1893

Vorsitzender: **Ernst Gdl,** Bürgermeister.
 Vorsitzender-Stellvertreter: **Hans Tschannet,** Gymnasial-Director und Stadtschulinspector.
 Schriftführer: **Hans Ladner und Franz Löschnigg.**

Anmeldungen wollen bis 15. August 1893 an den hiesigen Ortsausschuß gerichtet werden und es ist zur Vereinfachung der Gebahrung das gleichzeitige Anmelden aller Theilnehmer aus einem Schulorte wünschenswert, damit denselben dann auch unter dieser einen Adresse die Theilnehmerkarten zugeschildt werden können. Die Anmeldung hat Namen, Stand, Wohnort, Poststelle und die Angabe ob Freiquartier oder ein zu bezahlendes Quartier gewünscht wird, zu enthalten. Auch weitere Wünsche können Ausdruck finden und jede Anfrage wird schnellstens erledigt werden.

Plan und Ordnung der Festtage, sowie die von den Eisenbahnen zugestandenen Begünstigungen werden später bekannt gegeben werden.

(Eingefendet.)*

Dem löbl. Stadtmate wurde schon öfter angeordnet und durch Verlautbarung bekannt gemacht, daß das Mitnehmen der Hunde in Gast- und Caféhäuser verboten ist und Dagegenhandelnde sich die Folgen selbst zuzuschreiben haben. Wir bringen dem löbl. Stadtmate diese Verordnung in Erinnerung und glauben im Interesse Bieser zu handeln, wenn wir uns erlauben, das löbl. Stadtmate auf eine strenge Beachtung dieser Verordnung aufmerksam zu machen.

Mehrere Gast- und Caféhäuserbesucher.

* Für Form und Inhalt ist die Schriftleitung nicht verantwortlich.



Zur Bequemlichkeit unserer auswärtigen P. T. Abonnenten werden wir die rückständigen und fälligen Abonnementsbeträge mittelst k. k. Post porto- und spesenfrei einheben lassen.

Hochachtungsvoll

Verwaltung der Pettauer Zeitung.



Paris 1889 goldene Medaille.

500 Kronen in Gold

wenn **Crème Grollich** nicht alle Hautunreinigkeiten, als: Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröthe, etc. beseitigt und den Teint bis ins Alter blendend weiss und jugendfrisch erhält. Keine Schminke. Preis 60 kr. Man verlange ausdrücklich die „preisgekrönte Crème Grollich“, da es werthlose Nachahmungen gibt.

Hauptdepot:

JOHANN GROLICH,
 Droguerie zum „weissen Engel“
 in Brünn.

Auch käuflich in Apotheken, Parfumerie- und Droguen-Handlungen.

Pettau: H. Molitor, Mohrenapotheke.

Pettauer Marktbericht vom Monate Juli.

	Betrag			
	von		bis	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Victualien.				
11 Stück Eier, frisch . . .	—	—	—	20
1 Liter süsse Milch . . .	—	—	—	6
1 Liter süsser Rahm . . .	—	—	—	20
1 Liter saurer Rahm . . .	—	—	—	20
1 Kilo Honig	—	—	—	28
1 Kilo Butter	—	80	1	—
1 Kilo Rindschmalz	—	—	—	75
1 Kilo Schweinschmalz . . .	—	—	—	68
1 Kilo Speck, frisch	—	—	—	54
Geflügel.				
1 Stück Ente	—	60	—	70
1 „ Indian	—	—	—	—
1 „ Gans	—	80	1	20
1 „ Henne	—	40	—	50
1 „ Backhuhn	—	20	—	25
1 „ Brathuhn	—	60	—	80
1 „ Kapaun	—	—	—	—
1 „ Taube	—	10	—	15
Fleisch.				
1 Kilo Rindfleisch I.	—	—	—	—
1 „ Rindfleisch II.	—	50	—	56
1 „ Kalbfleisch	—	40	—	46
1 „ Schweinfleisch	—	50	—	56
Obst.				
1 Kilo Äpfel	—	—	—	—
1 „ Birnen	—	—	—	—
1 „ Zwetschken	—	—	—	—
Getreide.				
100 Kilo Weizen	—	—	7	50
100 „ Korn	—	—	7	—
100 „ Gerste	—	—	—	—
100 „ Hafer	—	—	8	—
100 „ türk. Weizen	—	—	6	50
100 „ Haiden	—	—	8	70
100 „ Hirse	—	—	7	—
Landesproducts.				
100 Kilo Erdäpfel neue . . .	—	—	14	—
100 „ Zwiebel	—	—	8	—
100 „ Nüsse	—	—	24	—
100 „ Fisolen	6	—	10	—
Holz.				
1 Quadratmet. hart. Brenn. .	2	60	3	—
1 Quadratm. weich. Brenn. .	1	90	2	—



Ein Kindermädchen

wird aufgenommen bei

W. Blanke in Pettau.



Billig zu verkaufen:

Ein neuer halbgedeckter Wagen

ein- und zweispännig zu brauchen. Anfrage bei **A. Kodba,** Schmiedmeister in **Pettau.**



In Hugo H. Hirschmann's Journalverlag in Wien, l. Dominikanerbastei 5, erscheinen und können gegen Einblendung des Geldbetrages (durch die Postparcasse oder mittelst Postanweisung) pränumerirt werden:

Der Praktische Landwirth.

Monat. landw. Zeitung für Jedern. Begründet 1864. Erscheint Dienstag in Gr.-Perizon-Format. Ganzjährig fl. 4, Vierteljährig fl. 1.

Ganzjährig Der Oekonom fl. 4, Einzelhefte fl. 1.

Monatliche landw. Volks-Zeitung. Begründet 1878. Erscheint den 1. u. 15. jeden Monats in Gr.-Perizon-Format. Ganzjährig fl. 1.

Probenummern gratis und franco.



Zur Obstverwerthung.

Pressen für Obst und Wein



neuester vorzüglichst. Construction. Original-Fabrikate mit continuirlich wirkendem Doppel-druckwerk und Druckkraftregulator.

Garantirt höchste Leistungsfähigkeit bis zu 20 Procent grösser als bei allen anderen Pressen.

OBST- und Traubenmühlen

Complete **Mosterei-Anlagen**

Saftpressen, Beerenmühlen

zur Bereitung von Fruchtsäften

Dörr-Apparate für Obst und Gemüse.

Neueste selbstthätige Patent-Reben- und Pflanzenspritzen „**Syphonia**“

fabricieren als Specialität

PH. MAYFARTH & Co.

Fabriken landwirthschaftlicher Maschinen

Wien, II., Taborstrasse Nro. 76.

Cataloge gratis. — Vertreter erwünscht.

Vor Ankauf von Imitationen wird gewarnt.

5 bis 10 fl. täglichen

sicheren Verdienst ohne Capital und Risiko bieten wir Jedermann, der sich mit dem Verkaufe von gesetzlich gestatteten Losen und Staatspapieren befassen will. Anträge unter „Lose“ an die Annoncen-Expedition J. Danneberg, Wien, I., Wollzeile 19.

EINE ZITHER

ist billig zu verkaufen. — Anfrage: Herrngasse Nr. 19.

Annoncen

sichern
den Erfolg.

Wer irgend etwas annuncieren will, wende sich vertrauensvoll an mein Bureau; dasselbe gibt jedem Inserenten den richtigen Weg an, wo derselbe mit sicherem Erfolge annuncieren soll. Alle Auskünfte u. Rathschläge werden bereitwilligst und unentgeltlich ertheilt.

Zeitungs- und Annoncen-Expedition
Ludwig von Schönhofer,
GRAZ, Sporgasse Nr. 5.

GENERALVERTRETUNG

für
GRAZ UND UMGEBUNG

der
„Pettauer Zeitung“.

Heirath!

Ein intelligenter kinderloser Witwer in den besten Jahren, Erfinder eines höchst wichtigen industriellen Fortschrittes, sucht zu diesem Behufe zur leichteren Ausführung mit einer Dame mit etwas Baarvermögen behufs Ehe in Correspondenz zu treten. — Anträge sub „Ehrenmann“ an die Annoncen-Expedition Ludwig von Schönhofer, Graz, Sporgasse Nr. 5.

Dankagung.

Die Leichenfeier unseres unvergesslichen, allverehrten Bürgermeisters, des kaiserlichen Rathes

Dr. Josef Neckermann

hat sich, wie wohl nicht anders zu erwarten stand, zu einer großartigen Trauerkundgebung gestaltet; diese Kundgebung war nicht allein eine Ehrenbezeugung für den hervorragenden Todten auf seinem letzten Wege, sondern auch die Stadtgemeinde Cilli konnte daraus die tiefempfundene Theilnahme an dem herben Geschehe, welches sie durch den Verlust ihres langjährigen Oberhauptes betroffen hat, ersehen.

So sei es mir denn gestattet, Namens der Stadtgemeinde Cilli allen jenen Persönlichkeiten, Gemeinden und Corporationen von auswärts, welche durch Beileidskundgebungen, Kranzspenden, sowie Bethheiligung an der Leichenfeier ihre Theilnahme zum Ausdruck brachten, weiters der Beamten-schaft sämmtlicher Behörden und Ämter, den Lehrkörpern sämmtlicher Schulen, dem k. u. k. Offiziers-Corps, den Vereinen und Corporationen der Stadt, dann der Bürgerschaft und Bevölkerung der Stadt überhaupt, welche dadurch, dass sie den theueren Verstorbenen ehrte, sich selbst ehrte, indem sie die schöne Pflicht der Dankbarkeit erfüllte, den innigsten Dank auszusprechen.

Cilli, 23. Juni 1893.

Gustav Stiger

Bürgermeister-Stellvertreter.

Vorsicht beim Einkaufe von

Zacherlin,

(dieses staunenswerth wirkenden Mittels gegen jederlei Insecten.)



Kunde: „... Warum reichen Sie mir denn offenes Insectenpulver?? ... Ich habe doch „Zacherlin“ verlangt und solches existirt

bekanntlich nur in Flaschen! — Offenes Pulver nehme ich nicht an ... denn ich weiss gar gut, dass es bloß ein arger Missbrauch des mit Recht gerühmten Namens „Zacherlin“ ist, wenn gewöhnliches Insectenpulver in Briefen, Düten oder Schachteln für „Zacherlin“ ausgegeben wird. — Entweder geben Sie mir eine versiegelte Flasche mit dem Namen „Zacherl“ — — oder mein Geld retour. Irreführen lasse ich mich nicht!“

In Pettau bei Herrn Josef Kasimir.
 „ „ „ „ Jg. Behrball.
 „ „ „ „ B. Schuffint.
 „ „ „ „ A. Sellinschegg.
 „ „ „ „ Robert Joberl.
 „ „ „ „ Gebr. Maurerter.

„ Friedau bei Herrn A. Martinz.
 In Gonobitz „ „ Sim. Herpaunif.
 „ „ „ „ Georg Wischa.
 „ „ „ „ Ferd. Ivanus.
 „ „ „ „ A. Schwelz.
 „ „ „ „ F. Steiger & Sohn.

C. ACKERMANN,

Uhrmacher

Pettau, Hauptplatz 14

empfehltdieselbst sein gut sortirtes Lager ausgesuchter, fehlerfreier, goldener, silberner, Tula-, Stahl- und Nickel-, **Anker-Cylinder-Uhren** für Herren u. Damen. Ferner verschiedene **Pendeluhrn**, sowie alle Gattungen **Comptoir-, Gasthaus-, Zimmer-, Wand- u. Weckeruhren** in grosser Auswahl zu billigsten Preisen unter reeller 2-jähriger Garantie. Reparaturen aller Gattungen Uhren, selbst die schwerigsten Arbeiten und neue Bestandtheile jeder Art werden bei mir gewissenhaft und höchst solid unter Garantie gemacht.

Gelegenheitskauf!

Eine altdeutsche Stehuhr.

Der Kasten ganz neu, 2:20 m. hoch, das Werk ist vorzüglich gut und stark, ganz aus Eisen und Messing, mit kräftigem Glockenschlag und Wecker, ist billig zu vergeben.

Wer guten Kaffee zubereiten will, kaufe den echten

Ölz-Kaffee

Ölz-Kaffee ist der beste und reinste Kaffee-Zusatz

Ölz-Kaffee enthält keine Birnen, keine Rüben, keinen Syrup.

Su haben in allen Specerei-Geschäften.

Neuheiten

in

Sonnen- und Regenschirmen

in soliden Qualitäten, grösster Auswahl zu billigsten Preisen, empfiehlt

Leopold Scharner,
PETTAU, Ungarthorgasse Nr. 4.

Für die Schriftleitung verantwortlich und Herausgeber: Max Ditt in Pettau.

KALODONT

ist anerkannt als unentbehrliches

Man hüte sich vor den in der Verpackung ähnlichen, wertlosen Nachahmungen!

Besten Schutz gegen Ansteckungsgefahr. Anerkennungen aus den höchsten Kreisen liegen jed. Stücke bei.

Zahnputzmittel ist aromatisch erfrischend und sehr praktisch auf Reisen. ist im In- u. Auslande mit grösstem Erfolge eingeführt. ist durch die handliche Verpackung, seine Billigkeit u. Reinlichkeit im Gebrauch b. Hof u. Adel, wie im einfachsten Bürgerhause zu finden. Zu haben bei allen Apothekern, Parfumeuren etc.

Preis 35 kr.

In Hugo W. Hirschmann's Journ.-Verlag in Wien, I., Dominikaner-
 Hotel 5, erscheinen und können gegen Einzahlung des Geldbetrages (durch dt.
 Postparcasse oder mittelst Postanweisung) pränumerirt werden:

Wiener Landwirthschaftliche Zeitung

Breite allgemeine illustrierte Zeitung für die gesammte Landwirthschaft.
 Begründet 1851. Erscheint Mittwochs und Samstag in Gr.-Folio. Ganzjährig fl. 12.
 Vierteljährig 3.-

Oesterreichische Forst-Beitung.

Allgemeine illustrierte Zeitung für Forstwirthschaft und Holzhandel,
 Holzindustrie, Jagd und Fischerei.
 Begründet 1853. Erscheint jeden Freitag in Gr.-Folio. Ganzjährig fl. 8, Viertelj. fl. 2.

Allgemeine Wein-Beitung.

Illustrierte Zeitung für Weinbau u. Weinbereitung, Internationales Wein-
 handelsblatt, Journal für Weinconsumenten, Hotel- und Gasthof-Beitung.
 Begründet 1884. Erscheint jeden Donnerstag in Gr.-Quart. Ganzjährig fl. 4.
 Probennummern auf Verlangen gratis und franco.